

**Für Weihnachten! Fröhliche Bücher dürfen auch**

In unserem

## Die Großmeister des Berliner Humors in alter und neuer Zeit

Eine Sammlung des Heitersten, Wichtigsten und Originellsten aus dem Reiche des Humors von Spree-Athen

herausgegeben von  
**Adolf Kohut**

Ein stattlicher Band 25 Bogen. Preis geb. 4 M. ord., 2.80 M. no., 2.40 M. bar u. 7/6

Es hat bisher an einer Anthologie gefehlt, die ein getreues Spiegelbild des Humors der hervorragendsten und interessantesten „ragenden Gipfel“ Spree-Athenischen Wises geboten hätte, und die vorliegende Sammlung ist dazu bestimmt, diese Lücke auszufüllen.

Sie sind alle berücksichtigt: die Vertreter sowohl der alten (von Adolf Glasbecker an) wie der neuen Garde, die Träger des Alt-Berliner Humors, sowie die Weiterführer des Scherzes und der Frohlaune in der Gegenwart.

„Wenn ich“ — so sagt der Herausgeber in der Vorrede — „die ersteren besonders eingehend berücksichtigt und keine Mühe gescheut habe, aus längst vergessenen und verschollenen alten Büchern, Zeitschriften, Kalendern, Almanachen und Gelegenheitschriften usw. das Lustigste und Wichtigste und Originellste herauszufischen und darzubieten, so geschah dies deshalb, weil ich der Ansicht bin, daß das Ueberliefertum mit all seinen Vorzügen und Schwächen, seinen Licht- und Schattenseiten, seinen glänzenden Eigenschaften wie seinen Absonderlichkeiten sich in ihnen am besten ausdrückt. Man braucht kein „laudator temporis acti“ zu sein, um Sehnsucht nach den herrlichen und unvergänglichen geistigen Schätzen zu empfinden, die in den Zeitungsartikeln, Werken und Flugchriften jenes goldenen Zeitalters des Berliner Humors niedergelegt sind. Diese zu heben und einiges davon dem Publikum zu spenden dürfte meines Erachtens ein verdienstliches Unternehmen sein.“

Ich habe mich bemüht, vom Besten das Beste zu bieten und einen Extrait des Gediegensten und Liebendsten, was die Berliner humoristische Literatur überhaupt geschaffen hat, zu geben.“

Wir bitten zu verlangen.

Berlin SW. 68

**Für Weihnachten! In ernster Zeit nicht fehlen! Fröhliche Bücher dürfen auch**

ge erscheinen:

## Die Doktor-Ehe

Eine akadem. Heiratsgeschichte mit vielen lustigen Bildern

von

**Max Brinkmann**

Preis geb. 3.— M. ord., 2.10 M. no., 1.80 M. bar  
„ brosch. 2.50 M. ord., 1.75 M. no., 1.50 M. bar

Max Brinkmann, der Verfasser von „Das Corps Schlampens“, Mitarbeiter am „Kladderadatsch“ und der „Jugend“, erscheint nach längerer Pause wieder einmal auf dem Plan mit einem äußerst lustigen Werkchen, dessen dreiliger, mit leichter Satire untermischter Humor des Autors wichtige Eigenart zu schöner, erfrischender Wirkung bringt. Wie in Wilhelm Busch, so vereinigen sich auch in Brinkmann Dichter und Zeichner in einer Person, und gerade das gibt seinen Schöpfungen einen so besonderen Reiz.

### Textprobe aus der Einleitung:

Wie schön ist ein Zusammenleben  
Bei gleicher Wissensbeugung und Streben,  
Wenn beide Gatten, frisch und froh,  
Auf hohem geistigen Niveau,  
Mit einer Bildung, die egal —  
Zum mindesten wohl gymnasial —  
Zusammen schaffen spät und früh!  
Was er nicht weiß, so das weiß sie!  
Zum Beispiel so an manchen Tagen  
Da hat man etwas nachzuschlagen,  
Sei es ein Name, eine Zahl,  
Die man vergaß — das trifft so 'mal —  
Und kann sein Ehegemahl dann fragen:  
„Ach bitte, wärlt du mir wohl sagen,  
Wann war doch da — so à-peu-près —  
Die Schlacht bei Aquae Sextiae?“ —  
Eben läuft der andre sie herbei:

„Vor Christi, anno hundertzwei!“  
Et, das ist Gerade und Genau!  
Mit Stolz gebt ihr euch einen Ruf  
Und wendet in den Linceis  
Vergräbt man sich. — O das ist süß!  
Da hält der andre wieder ein:  
Der eine Name macht ihm Pein:  
„Was war doch so um 30 'um?“  
„Die Seeschlacht, Sches, bei Actium!“  
„Sehe gut, mein Herrchen, in der Tat,  
Und wann war das Triumvirat  
Von Cäsar, Crassus und Pompejus?“  
„Ich denke 60 noch vor Jesus.“  
Kurz: jede Kriegs- und Staatsaktion —  
Wappst! Ein-zwei-drei-ihabe-sie schon,  
Ob sie nun punisch, ob messenisch,  
Ob verisch, ob peloponnesisch! —

Auch in den andern Wissenszweigen  
Kann man sich öfters köstlich zeigen;  
Zum Beispiel so in der Chemie  
Frage sie mal ihn, und er fragt sie:  
„Ach sag' doch, Schatz, du weißt ja wohl  
Die Formel da für Nitrofol?“  
Und blinzelnd ist die Antwort da:  
„Sieh her: C, H, O, H!“ —  
Ja, solchen Vandal soll Homen trözen,  
Wenn beide Teile sich ergänzen  
In Weltgeschichte und Physik,  
Naturphilosophie und Ethik  
Und allen andern Pölyptomen,  
Da wick die holde Eintracht grünen!  
Das lob' ich mir! So soll es sein!  
Geld eine Ehe muß erfreuen! — —

**A. Hofmann & Comp.**